

Europäisierung des Zivilrechts

2025

ISBN 978-3-406-82703-7

C.H.BECK

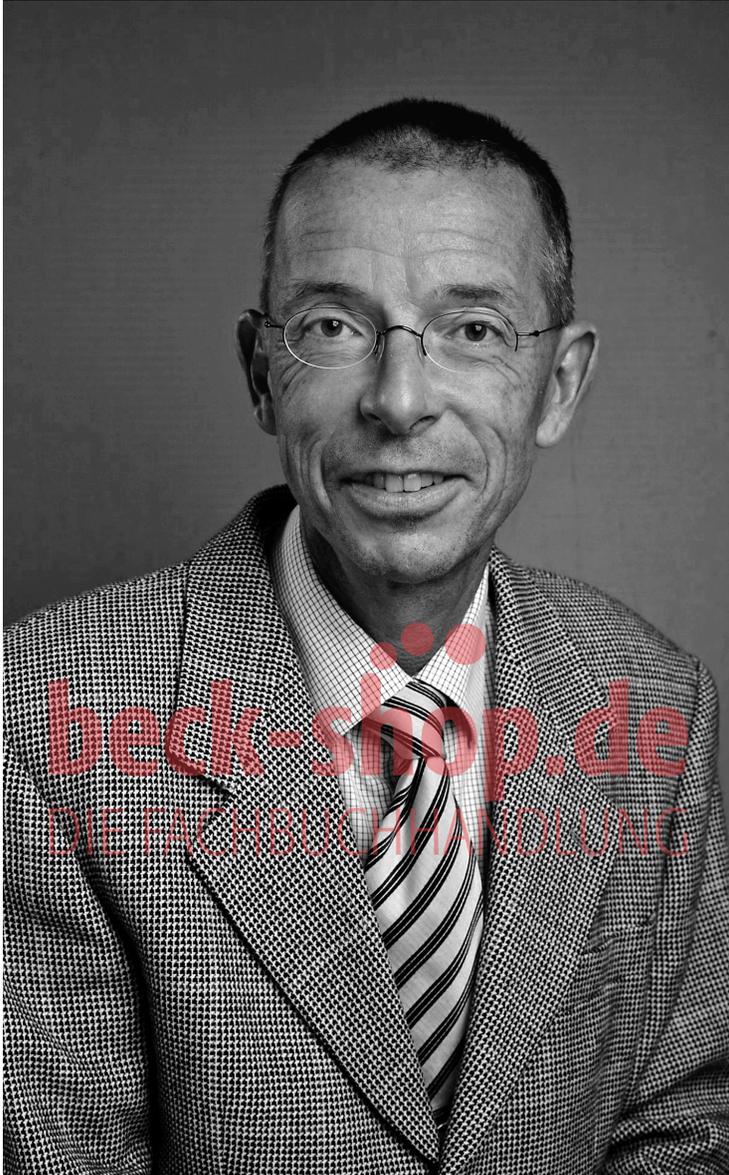
schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Festschrift für
Thomas Rauscher

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



THOMAS E. RAUSCHER

EUROPÄISIERUNG DES ZIVILRECHTS

FESTSCHRIFT FÜR
THOMAS RAUSCHER

ZUM
70. GEBURTSTAG

Herausgegeben von

Guido Kosmehl

Steffen Pabst

István Varga

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

2025



Zitiervorschlag: Bearbeiter FS Rauscher, 2025, ...

beck-shop.de
beck.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN 978 3 406 82703 7

© 2025 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau
Umschlag: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data-Mining vorzunehmen.

GRÜßWORT

Der vorliegende Band ist unserem akademischen Lehrer, wissenschaftlichen Weggefährten und Kollegen, dem in der Welt der Rechtsvergleicher, Internationalprivatrechtler und Prozessrechtler hochgeschätzten *Thomas E. Rauscher* gewidmet, der am 7.2.2025 ein weiteres Jahrzehnt des ihm beschiedenen Erdenganges vollendete.

Diesem Geburtstag ist ein einmaliger wissenschaftlicher Werdegang vorausgegangen, der zunächst in München mit dem Studium der höheren Mathematik begann. Doch unmittelbar im Anschluss an das naturwissenschaftliche Studium beschloss der junge Diplom-Mathematiker, sich dem Studium der Rechtswissenschaften zuzuwenden, für dessen Abschluss er gerade einmal sechs Semester aufwenden musste. Innerhalb eines Bruchteils dieser Zeitspanne stellte er sodann auch seine Dissertationsschrift fertig – eine der ersten Abhandlungen zum Europäischen Zivilprozessrecht. Für die sich daran anschließende Habilitation fertigte er eine grundlegende Arbeit zum materiellen Erb- und Pflichtteilsrecht, dies jedoch nicht ohne in mehreren umfassenden rechtsvergleichenden Abschnitten den Blick in zahlreiche Rechtsordnungen des gesamten Globus zu werfen.

Sodann verabschiedete sich der junge *Thomas Rauscher* von seiner Münchener Lehrstube, um nach Vertretungssemestern in Frankfurt, Hamburg und Marburg 1993 einem Ruf nach Leipzig zu folgen. Dort gründete er im Jahr 1998 „sein“ Institut für ausländisches und europäisches Privat- und Verfahrensrecht an der Juristenfakultät der Universität Leipzig. Dass Peter Schlosser zur Eröffnung den Festvortrag hielt, gab dem neuen rechtsvergleichenden Institut ersten Glanz, der mit der Arbeit über die kommenden Jahrzehnte immer heller strahlte.

Der akademische Weg brachte den *Jubilar* jedoch nicht in den Elfenbeinturm, vielmehr war er stets auf wissenschaftlich fundierte, praxisrelevante Hilfestellung bedacht. So startete er bereits in seinen Wanderjahren als Kommentator. Von Anfang an griff er dabei zum tiefer gehenden, die Praxisprobleme umfassend erläuternden Großkommentar. Seinen Einstieg fand er in Julius von Staudingers Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, für den er Anfang der 1990er Jahre erstmals das neue, praktisch gerade hoch relevante Überleitungsrecht zur Wiedervereinigung Deutschlands übernahm. Drei Neubearbeitungen sollten über die kommenden 25 Jahre folgen, ebenso wie insgesamt fünf Bearbeitungen des Scheidungsrechts, drei des Umgangs- und Beistandschaftsrechts sowie vier des Abstammungsrechts.

Mit der Kompetenzrevolution von Amsterdam erkannte der *Jubilar* das Europäische Zivilprozessrecht als wichtigen, zunehmend Eigenständigkeit erlangenden und rapide wachsenden Teil des Zivilverfahrensrechts und begründete daher im Jahr 2000 den *Rauscher EuZPR* (die erste Auflage erschien 2003), der mit dem Fortschreiten der Aktivitäten des europäischen Verordnungsgebers in seiner 3. Auflage ab 2010 zum *Rauscher EuZPR/EuIPR* ausgebaut werden konnte. Hierfür suchte

und fand er stets junge Mitstreiter, die dieses Rechtsgebiet perspektivisch prägen würden. Am Kommentar wirkten bisher 40 Kommentatoren mit. Von ihnen arbeiten aktuell 36, die in fünf mitteleuropäischen Staaten tätig sind, an der inzwischen in acht Bänden erscheinenden 5. Auflage des Werkes und schaffen so den einzigen umfassenden Großkommentar in diesem Spezialgebiet. Ein wahrhaft europäisches Projekt. Seine ganz eigene Handschrift verpasste er dabei dem europäischen Verfahrensrecht in Ehe- und Kindschaftssachen, indem er die Gesamtkommentierung der seinerzeit neuen Brüssel II-VO bzw. Brüssel IIa-VO übernahm.

Im Jahr 2006 gesellte sich ein zweites großes Kommentarprojekt dazu. Nach dem Ausscheiden von Gerhard Lücke als Gründungsherausgeber des Münchener Kommentars zur ZPO – liebevoll stets der „MüKoZPO“ genannt – übernahm *Thomas Rauscher* ab der 3. Auflage die Mitherausgeberschaft. In diese Zeit fiel die Neukodifikation des Verfahrensrechts der Familiensachen und der Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit. Das seinerzeitige 6. und 9. Buch der ZPO und das FGG gingen im FamFG auf. *Thomas Rauscher* sah die weitreichende praktische Bedeutung dieser zweiten, umfassenden Verfahrensordnung für die ordentliche Gerichtsbarkeit und schuf gemeinsam mit dem sein Schaffen stets zuverlässig begleitenden Verlag C. H. Beck eine Gesamtkommentierung der neuen Verfahrensordnung zunächst als 4. Band des MüKoZPO. Dieser Teil konnte sich sodann in der folgenden Auflage zum eigenständigen MüKoFamFG emanzipieren und in der Folge zu einem nunmehr zweibändigen Werk wachsen. So betreut der *Jubilar* als Herausgeber heute fünf Bände Münchener Kommentar: gemeinsam mit Wolfgang Krüger drei Bände MüKoZPO und zwei weitere MüKoFamFG allein. Ein solches Großprojekt verlangt immer wieder nach neuen Autoren. Solche konnte *Thomas Rauscher* auch aus dem Kreis der Leipziger Kollegen und Schüler gewinnen. Selbstverständlich übernahm er auch selbst als Autor entscheidende Passagen.

Aber auch seine Lehrbücher prägten Generationen von Jurastudenten und Praktikern. Sein monumentales *Lehr- und Handbuch Familienrecht* suchte den Weg über die Ausbildung hinaus und setzte Maßstäbe. Es bleibt in Grundsatzfragen bis heute ein Referenzwerk ersten Ranges. Sein demnächst in der 6. Auflage erscheinendes, mit wissenschaftlichem Anspruch geschriebenes Lehrbuch *Internationales Privatrecht* darf gemeinsam mit dem didaktisch erstklassig vervollständigenden *Klausurenkurs* heute als das führende Werk des Rechtsgebiets gelten.

Beide Lehrwerke entstanden aus den und für die regelmäßigen Vorlesungen des *Jubilar*s, der über ca. 20 Jahre sowohl das materielle Familienrecht als auch das internationale Privat- und Verfahrensrecht in all ihren Facetten an der Leipziger Fakultät vertrat. Dabei implementierte *Thomas Rauscher* immer neue Lehrmethoden und scheute sich nie vor dem Umgang mit neuen Medien. PowerPoint-Präsentationen nutzte er bereits zu Zeiten von Windows 95. Der dafür notwendige Beamer, seinerzeit noch ein seltenes und teures, ca. 16 kg schweres Gerät von erheblichem Volumen, wurde aus Sondermitteln beschafft und nach einem genau ausgearbeiteten Plan von den Mitarbeitern des Instituts zu jeder Vorlesung in den Hörsaal transportiert und aufgebaut sowie im Anschluss wieder abgeholt. Um die Jahrtausendwende war dieser der einzige der Fakultät. Die erstellten PowerPoint-Folien nutzten die vollständige Farbpalette und vielfältige Animationsmöglichkeiten. Der *Jubilar* expe-

rimentierte, lernte selbst und suchte nach Möglichkeiten, den Lehrstoff modern zu vermitteln.

Die internationalen Aspekte der Lehre prägte *Thomas Rauscher* an der Leipziger Fakultät aber auch konzeptionell. Neben der grundständigen Ausbildung forcierte er die international-privatrechtliche Spezialisierung durch ein postgraduiertes LL.M.-Programm, indem er zuerst einen Magister-, nach der „Bologna-Reform“ einen akkreditierten Masterstudiengang „Europäischer Privatrechtsverkehr“ etablierte und als Erster regelmäßig auch englischsprachige Vorlesungen hielt. Er intensivierte den europäischen Studenten- wie Lehrkräfteaustausch. So sandte er auch die Leipziger Studenten, unter ihnen zwei der Herausgeber dieser Festschrift, nach Athen und Thessaloniki, um rechtsvergleichend die griechische Rechtsordnung kennenzulernen, und vermittelte in den Gesprächen nebenbei die Geographie der griechischen Inseln – Inselnamen wie Paros, Kos und Kalymnos wurden vertraute Begriffe, waren es doch die Orte, die er in jedem Frühjahr erwanderte und von denen er bis heute die Kraft für die nächsten wissenschaftlichen Projekte mitbringt. Er verantwortete nicht nur über Jahre das Erasmus-Programm an der Leipziger Fakultät, entsandte und empfing Austauschstudenten aus und in allen Studiengängen der Fakultät, sondern war als Gastdozent in Turku und Oslo selbst Teil des Programms und etablierte eine langjährige und tiefe Verbindung zur ELTE Budapest, an der er bis heute jährlich zum Europäischen Zivilprozessrecht lehrt und die dem *Jubilar* im Jahre 2016 den *doctor et professor honoris causa* verlieh. Von dort brachte er bereits vor der Jahrtausendwende den dritten Herausgeber dieser Festschrift als jungen Wissenschaftler nach Leipzig, um jährlich Lehrveranstaltungen zur Rechtsvergleichung und zur Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu übernehmen. Dieser Austausch hält bis heute an.

Als Professor war *Thomas Rauscher* für seine Studenten stets ansprechbar. Die Zeit, die er in Leipzig weilte, gehörte uneingeschränkt der Universität. Das Seminar am Mittwochabend kollidierte nie mit anderen Veranstaltungen. Und eine unmittelbare Kommunikation per E-Mail war für *Thomas Rauscher* bereits im Jahr 2000 selbstverständlich. Kontakt, Austausch und Wissenstransfer benötigten bei ihm schon vor 25 Jahren keine permanente physische Präsenz. Wir sind uns sicher, gerade die konzentrierte Anwesenheit an der Universität, die strenge Organisation und Aufteilung der Woche in verschiedene Phasen des Arbeitens ermöglichten erst die unglaubliche Vielfalt seines Œuvres.

Und so ist sein Wirken von einem weiteren, dritten Bereich geprägt, der sich schon sehr früh dazu gesellte. Sein akademischer Lehrer, Werner Lorenz, hatte am Münchener Institut für Rechtsvergleichung eine Gutachtentätigkeit für deutsche Gerichte etabliert, wenn Rat im ausländischen materiellen Recht vonnöten war. Bereits in seiner Assistentenzeit begann *Thomas Rauscher* mit dieser Facette seines Schaffens. Die Recherche einer fremden – gleich wie weit entfernten – Rechtsordnung wird mit Akribie betrieben, Literatur im Zielland beschafft, Bekanntschaften für Recherche- und Übersetzungsleistungen vor Ort eingespannt. Der Zugang zu elektronischen Datenbanken wurde bereits in den Jahren gesucht, als diese noch in den Kinderschuhen steckten. Aufgebaut wurde so eine umfassende Bibliothek und herausragende Kompetenz. Irgendwann sprach es sich bei den Gerichten herum:

Wenn das Max-Planck-Institut am Hamburger Mittelweg, das Institut in der Münchener Veterinärstraße oder das Institut in der Heidelberger Augustinergasse abgesagt haben sollten, könnte man noch im Leipziger Institut anfragen, da saß jemand, der den Aufwand nicht scheute und ebenso die erforderliche Qualität liefern würde. Und kein spannender, interessanter Fall sollte durch widrige Umstände verloren gehen: Für die Gerichte wurde auch in Urlaubszeiten und zu Zeiten, in denen eine ständige weltweite Verfügbarkeit noch nicht selbstverständlich war, stets eine Kontaktmöglichkeit offengehalten. So entstanden Gutachten zum Recht Österreichs, der Schweiz und Lichtensteins oder Portugals, Spaniens und Griechenlands, aber auch Tschechiens, Rumäniens und Bulgariens oder Pakistans, Hong Kongs und Vietnams. Die Länderliste ließe sich vielfältig erweitern. Die praktische Bedeutung, das Lösen des relevanten Falles, die Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur ganz konkreten Streitbewältigung, das begeistert *Thomas Rauscher*. Auch heute ist er als „Sachverständiger für ausländisches Privat- und Prozessrecht“ tätig und pflegt den Kontakt zu freien Mitarbeitern im Ausland, die ihm die schnelle Beschaffung und Auswertung von Quellen ermöglichen, die in Deutschland nicht verfügbar sind.

Und die Gutachtenfälle finden dann wieder ihren Weg zurück in die Lehrtätigkeit – machen den Wissensstoff anschaulich, begeistern Studenten für das Rechtsgebiet, zeigen die Vielfalt des Rechts – aber auch in die Autorentätigkeit – bilden Grundlage von in Kommentaren behandelten Problemen –, so dass alle drei großen Tätigkeitsbereiche des *Thomas Rauscher* doch nie isoliert stehen, sondern eine große Schaffenseinheit bilden.

Den für all diese Tätigkeiten erforderlichen Ausgleich findet *Thomas Rauscher* bis heute in den Bergen Oberbayerns im Grenzgebiet zu Österreich, die sein ganz persönliches Zentrum wurden. Der Weg auf seinen Hausberg, den Brunnstein, – gleich ob zu Fuß oder mit dem Mountainbike – gibt ihm ebenso Kraft und Ideen, wie im Winter die Runden auf der Langlaufloipe um den Thiersee. Seine sportlichen Aktivitäten, die am Nachmittag die intensive Arbeit im Kiefersfeldener Panorama-Arbeitszimmer unterbrechen, spiegeln den Anspruch von *Thomas Rauscher* an Leistung und Leistungsbereitschaft: stets hart gegen sich selbst, bedingungslos das immer hoch angesetzte Ziel verfolgen. Davon wird auch auf Urlaubsreisen nicht abgerückt, die ihn zum Beispiel regelmäßig in die Berge des Himalaya in Nepal oder Bhutan führen. Die Bergwanderung räumt auch dort nicht nur den Kopf wieder frei, sondern stachelt unmittelbar zu sportlichen Höchstleistungen an. So geschieht es wohl von Zeit zu Zeit, dass der gut trainierte örtliche Guide den Gast dann doch ziehen lassen muss.

Dazu hebt *Thomas Rauscher* regelmäßig ab und lebt seine andere große Leidenschaft: das Fliegen. Hier ist er nicht nur Passagier – lange auf seinem persönlichen Arbeitsweg MUC-LEJ, „around the world“ oder „long haul open jaw“ wenn möglich in „executive or first“ – als (heute nun Lifetime) Senator, sondern vor allem Privatpilot von Ein- und Zweimots VFR wie IFR fliegend. Und so lehrte der *Jubilar* nicht nur auf juristischem Gebiet: Eine Zusammenarbeit am Institut führte unweigerlich zu einem doch soliden Grundwissen der optimierten Gestaltungsmöglichkeiten von Flugreisen und zu gewissen Kenntnissen der privaten Flugorga-

nisation und -durchführung, aber auch gelegentlich zu einer Praxiseinheit in der Luft.

Thomas Rauscher machen die Gegensätze aus: Im Alltag heimatverbunden in der oberbayerischen Natur verwurzelt und doch stets auf weiten Reisen unterwegs um die ganze Welt. Das Fremde entdeckend besinnt er sich auf die eigene Kultur und deren Bestand. Die nationalen Unterschiede schätzend liebt der *Jubilar* den Disput und die Provokation. In der Diskussion werden schon einmal polarisierende Meinungen vertreten, um Widerworte anzustacheln. Dies aber formt und bildet den kritischen, hinterfragenden Schüler. Dabei Irrwege zu beschreiten wird verziehen, das eigenständige Denken zu vergessen dagegen nicht.

Wir wünschen *Thomas Rauscher* Gesundheit und Schaffenskraft, stets den kritischen Geist, um Rechtswissenschaft wie Rechtspraxis voranzubringen, und die erforderliche Weitsicht und Milde auch gegenüber sich selbst, um auf Reisen Zeit zu finden zum Sammeln weiterer Eindrücke, die den Rechtsvergleicher, Internationalprivatrechtler und Prozessrechtler inspirieren. Ad multos annos!

Die Herausgeber im Februar 2025



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	V
<i>David Abraham</i>	
JD, PhD, em. Professor an der University of Miami	
Minority Recognition, Universal Values and Constitutional Identity: The Conflict Over Circumcision and Its Lessons	1
<i>Marianne Andrae</i>	
Dr. iur., em. Professorin an der Universität Potsdam	
Vermögensrechtliche Ansprüche und Unterhaltspflichten zwischen Partnern faktischer Lebensgemeinschaften mit grenzüberschreitendem Bezug	19
<i>Ekkehard Becker-Eberhard</i>	
Dr. iur., em. Professor an der Universität Leipzig, Rechtsanwalt in Leipzig	
Europäische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Deutschland	39
<i>Christian Berger</i>	
Dr. iur., LL.M. (Edinburgh), Professor an der Universität Leipzig	
Grenzüberschreitende Videobeweisaufnahmen	55
<i>Burkhard Boemke</i>	
Dr. iur., Professor an der Universität Leipzig	
Illegale Arbeitnehmerüberlassung nach Deutschland – Sozialversicherungs- und Arbeitsvertragsstatut	73
<i>Markus Fehrenbach</i>	
Dr. iur., Professor an der Ruhr-Universität Bochum	
Das internationale Gesellschaftsrecht im Verhältnis zu Drittstaaten	91
<i>Robert Freitag</i>	
Dr. iur., Maître en droit, Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Richter am Oberlandesgericht Nürnberg	
Internationale Rechtsfragen des Euro als gesetzliches Zahlungsmittel <i>de lege ferenda</i>	111

Thomas Garber & Matthias Neumayr

Dr. iur., Professor an der Johannes Kepler Universität Linz

Dr. iur., Professor an der Johannes Kepler Universität Linz, Vizepräsident
des Obersten Gerichtshofs aD

Zum Grundsatz der *perpetuatio fori internationalis* im Familienverfahrensrecht
unter besonderer Berücksichtigung des KSÜ und
der Brüssel IIb-VO 129

Herbert Geisler

Dr. iur., Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe

Scheut der Bundesgerichtshof Vorlagen an den europäischen Gerichtshof
in Luxemburg am Beispiel der Dieselabgasfälle? 151

Andreas Geroldinger

Dr. iur., Professor an der Johannes Kepler Universität Linz

Zur Missbrauchskontrolle im Rahmen des Art. 8 Nr. 1 Brüssel Ia-VO –
Überlegungen aus Anlass der Entscheidungen OGH 9 Ob 18/22w und
5 Ob 73/23f 169

Astrid Graul

Dr. iur., Legal and Policy Officer at European Commission's Directorate-General
for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs in Brussels

Das Schutzlandprinzip (*lex loci protectionis*) im Lichte ubiquitärer und multi-
nationaler Verletzungen von unionsweiten Rechten des geistigen Eigentums 189

Sven Groschischka

Rechtsanwalt in Leipzig

Der Gerichtsstand des gewöhnlichen Arbeitsortes in der Brüssel Ia-VO und
dessen Bestimmung beim fliegenden Personal 207

Anna Gürtler

LL.M. (Leipzig), M.A., Staatsanwältin in Leipzig

Anerkennungsfähigkeit polnischer Gerichtsurteile nach der Brüssel Ia-VO
nach Inkrafttreten der Justizreformen 229

Jan von Hein

Dr. iur., Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Neues zum Kollisionsrecht der Patientenverfügung 253

Christian Hertel

LL.M. (GWU Washington D.C.), Notar in Weilheim i. OB

Formerfordernisse und Auslandsbeurkundung 275

Abbo Junker

Dr. iur., Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Gesetzlicher und vertraglicher Unterhalt in grenzüberschreitenden Sachverhalten 293

Perrine Kobsik

Dr. iur., Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig

Die Europäisierung des Erwachsenenschutzrechts 309

Guido Kosmehl

Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt, Parlamentarischer Geschäftsführer

Post BREXIT – das Internationale Zivilverfahrensrecht im Verhältnis zum Vereinigten Königreich 327

Markus Kotzur

Dr. iur., Professor an der Universität Hamburg

Toleranzdenken, Toleranzerwartungen, Toleranzgrenzen – Diskursimpulse aus völkerrechtlicher Sicht 345

Wolfgang Krüger

Dr. iur., Honorarprofessor an der Universität Bonn, Vorsitzender Richter am BGH aD

Zuständigkeitsfragen aus revisionsrechtlicher Sicht 355

Alexander Metzling

Rechtsanwalt in Frankfurt am Main

Die Forderungsabtretung als Element der Unternehmensfinanzierung im internationalen Rechtsverkehr 367

Ralf Müller-Feldhammer

Dr. iur., LL.M. (Austin), Privatdozent, Rechtsanwalt in Stuttgart

Das Unternehmen als Adressat von Geldbußen im deutschen und europäischen Kartellrecht 385

Csongor István Nagy

Dr. iur., LL.M. (Budapest/NewYork/Wien), Professor an der Universität Szeged, Professor an der Universität Galway

Der „kleinste gemeinsame Nenner“ der europäischen Verbandsklagen: die Richtlinie über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher 407

Line Olsen-Ring

Dr. iur., LL.M. (Köln), Honorarprofessorin an der Universität Leipzig

Elternschaftsvermutung und Implikationen im internationalen Privat- und Prozessrecht am Beispiel des schwedischen Rechts 419

Steffen Pabst

Dr. iur., LL.M. (Stockholm), Konzernjurist in Leipzig

EuZPR – Die Entstehung eines Rechtsgebietes 433

Hong Phan-Huy

Dr. iur., Professor an der Ho Chi Minh City University of Law

Einfluss des europäischen Rechts und des deutschen Rechts in Vietnam 461

Tamás Szabados

Dr. iur., LL.M. (London), Privatdozent an der ELTE-Universität Budapest,

Forum Shopping und die EU-Insolvenzverordnung – Das Galapagos-Urteil des Europäischen Gerichtshofs 475

Kinga Timár

Dr. iur., LL.M. (Saarbrücken), LL.M. (Boston), Assistenzprofessorin an der ELTE-Universität Budapest, Rechtsanwältin in Budapest

Die neue ungarische Kollisionsregelung für Schiedsvereinbarungen: große Erwartungen – k(l)eine Ergebnisse? 493

Bernhard Ulrici

Dr. iur., Privatdozent, Rechtsanwalt in Leipzig

Zustellung über den Europäischen elektronischen Zugangspunkt 519

István Varga

Dr. iur., Dipl. phil., Professor an der ELTE-Universität Budapest, Rechtsanwalt in Budapest

Vor und nach ZF Automotive v. Luxshare: Bedeutungszuwachs für § 1050 ZPO & Co.? 539

Matthias Weller & Achim Czubaiko

Dr. iur., Professor an der Universität Bonn

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bonn

Die Urteilsdefinition im Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen (HAVÜ 2019) – Zur Einrahmung eines Schlüsselbegriffs im Spannungsfeld zwischen international einheitlicher Auslegung und nationaler Entscheidungstypologie 585

Thomas E. Rauscher

Dr. iur. Dr. h.c., Dipl. math., Sachverständiger, Rechtsanwalt in München, Professor
h.c. an der ELTE-Universität Budapest, em. Professor an der Universität Leipzig

Schriftenverzeichnis 603



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG